

Der Schiffsbohrwurm ist der schlimmste Feind hölzerner Hafenanlagen



Teredo

Jimmi Oddersborg
Østergade 34a
5900 Rudkøbing
JO@Teredo.dk
+4520455545

In nur ganz wenigen Jahren können Schiffsbohrwürmer die Holzanlagen eines Hafens unterminieren



*In nur ganz wenigen Jahren können
Schiffsbohrwürmer die Holzanlagen
eines Hafens unterminieren*



Der Schiffsbohrwurm ist der schlimmste Feind hölzerner Hafenanlagen - und er breitet sich schnell aus

Saubereres Meerwasser und ansteigende Wassertemperaturen führen zu weitaus besseren Lebensbedingungen für den Schiffsbohrwurm. Die Folge ist eine geradezu explosionsartige Zunahme von Schiffsbohrwurmbefällen an maritimen Holzkonstruktionen. Von Häfen in Dänemark* wie auch im Ausland wird von diesem immer größer werdenden Problem berichtet.

Dem Namen zum Trotz handelt es sich beim Schiffsbohrwurm um eine Muschel, die sich von Zellulose ernährt - dem Hauptbestandteil von Holz. Die Würmer schlüpfen millionenweise und werden durch die Wasserströmung an den Holzkonstruktionen vorbeigeführt, wo sie sich festsetzen und schnell tief ins Holz hineinfressen, um dann in einem wahren Festmahl zu schwelgen. Somit wird ein Holzpfahl ohne sichtbare äußere Anzeichen von innen aufgefressen. Oftmals wird der Schiffsbohrwurmbefall erst dann festgestellt, wenn die Holzkonstruktion zusammenbricht und somit eine kostspielige, unvorhergesehene Reparatur mit dem Austausch teurer Holzbauteile unumgänglich macht. Ein unbehandelter Holzpfahl kann in nur wenigen Jahren zerstört werden - sogar

Hartholzarten wie Azobe, Basralocus und Greenheart können befallen und innerhalb weniger Jahre unterminiert werden**. So gibt es u. a. mehrere dokumentierte Beispiele von Schiffsbohrwurmbefällen bei Azobe, bei denen das Holz innerhalb von weniger als sechs Jahren stark angegriffen war.

Schiffsbohrwurmarten

In den dänischen Küstengewässern gibt es drei Arten von Schiffsbohrwürmern:

Die größte Art, *Teredo norvegica*, ist in der Regel nur an der Westküste Jütlands vorzufinden. Er wächst schneller als die anderen Arten und kann das befallene Holz in kürzerer Zeit zerstören. Zum Glück ist diese Art recht selten.

Die an der Westküste am häufigsten vorkommende Art ist der *Teredo megotara*, der jedoch auch vereinzelt bei Frederikshavn an der Ostküste Jütlands aufgetreten ist.

Teredo navalis ist in den sonstigen Küstengewässern Dänemarks mit Ausnahme der Ostsee südlich der zur Hauptstadt gehörenden Insel Amager und östlich der Insel Falster verbreitet. Im Gegensatz zu den beiden anderen Arten lebt diese Art auch in Gewässern mit einem niedrigeren Salzgehalt.

Schiffsbohrwurm hin oder her - Umweltschutz muss sein

Wegen zunehmend strengerer Anforderungen in Bezug auf die von Präparaten ausgehende Umweltbelastung werden heute immer mehr herkömmliche Holzschutzmittel verboten, die nachweislich als problematisch für die Umwelt eingestuft werden - und das zu Recht. In diesem Zusammenhang sind die dänischen Behörden wegweisend im Sinne einer Änderung der allgemeinen europäischen und amerikanischen Umweltauffassung.

Problematisch dabei ist selbstverständlich, dass dies noch umfangreichere Schiffsbohrwurmbefälle zur Folge gehabt hat - denn die Kombination der verbesserten Lebensbedingungen für die Schädlinge mit den eingeschränkten Bekämpfungsmöglichkeiten hat zu einer deutlichen Befallszunahme geführt.

Teredo bietet als einziger Anbieter eine umweltgerechte und dennoch im Hinblick auf die Schiffsbohrwurmbehandlung sehr wirksame Behandlung von maritimen Holzkonstruktionen an.

* Dänisches Hydraulisches Institut. ** Holztechnik / Dänisches Technologisches Institut.